

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 14.06.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:20 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r

Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Sabine Ehlert

Frau Kerstin Friesenhahn

ab 17:04 Uhr

Herr Jens Kühnel

Frau Anne Zabel

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Vertretung für Herrn Thoralf Pieper

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Frau Sarah Haubner

Frau Madlen Zicker

Gäste

Frau Hildegard Koepe

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 26.04.2022
- 3** Wahlen
 - 3.1** Wahl der/des Ausschussvorsitzenden
 - 3.2** Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
- 4** Beratung zu Beschlussvorlagen
 - 4.1** Satzung und Geschäftsordnung des Beirates für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0034/2022
- 5** Beratung zu aktuellen Themen
 - 5.1** Helferkreis Demenz
 - 5.2** Initiative Queer
 - 5.3** Vorstellung der neuen Gleichstellungsbeauftragten
- 6** Verschiedenes
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn der Sitzung 5 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

5 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 26.04.2022

Frau Koepe merkt an, dass der Seniorenratgeber durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund herausgegeben wird, nicht jedoch der Seniorenkurier, dieser wird durch den Landes seniorenbeirat veröffentlicht.

Es erfolgt eine Änderung der Niederschrift vom 26.04.2022 dahingehend.

Die Niederschrift der 04.Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 26.04.2022 wird mit der genannten Änderung bestätigt.

4 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

1 Stimmenthaltung

zu 3 Wahlen

Aufgrund der Tatsache, dass Frau Ehlert ihr Mandat als Ausschussvorsitzende niedergelegt hat, ist die Neuwahl der/des Ausschussvorsitzenden sowie der ersten Stellvertreterin/ des ersten Stellvertreters erforderlich.

zu 3.1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Lange bittet um Vorschläge zur Wahl der/des Ausschussvorsitzenden.

Frau Ehlert schlägt Herrn Tino Rietesel als Ausschussvorsitzenden vor.

Abstimmung: 6 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Stimmenthaltungen

Herr Lange verpflichtet Herrn Rietesel gemäß § 28 Absatz 2 der KV M-V und übergibt ihm die Leitung der Sitzung.

zu 3.2 Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Rietesel bittet um Vorschläge zur Wahl der 1. Stellvertreterin/ des 1. Stellvertreters.

Frau Zabel schlägt Frau Kerstin Friesenhahn zur Wahl vor.

Abstimmung: 6 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

0 Stimmenthaltungen

Somit ist Frau Kerstin Friesenhahn zur 1. Stellvertreterin gewählt.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4.1 Satzung und Geschäftsordnung des Beirates für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0034/2022

Frau Dr. Gelinek nimmt Bezug auf die Stadtteilzentren in der Hansestadt Stralsund und informiert über den aktuellen Stand hinsichtlich der Stadtteilarbeit. Das Hauptaugenmerk innerhalb der Stadtteilkoordination liegt gegenwärtig auf der Vorbereitung des Sommercamps 2022.

Nebenher wird sich engmaschig mit der Ausweitung der Stadtteilzeitung auf alle Stadtteile in der Hansestadt Stralsund beschäftigt.

In Bezug auf die Jugendcontainerplätze teilt Frau Dr. Gelinek mit, dass geeignete Plätze gefunden und Container beschafft wurden. Im nächsten Schritt werden die Container aufgestellt.

Frau Dr. Gelinek erörtert die beabsichtigte Struktur des Beirates für Stadtteilarbeit unter Benennung der Arbeitsgruppen in den Stadtteilen der Hansestadt Stralsund.

Im Anschluss stellt Frau Dr. Gelinek die wesentlichen Aspekte aus der Satzung des Beirates für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund vor.

Antwortend auf die Frage von Herrn Kühnel weist Frau Dr. Gelinek darauf hin, dass eine Festlegung bezüglich der Mindestanzahl an Mitgliedern in den Arbeitsgruppen des Beirates nicht vorgesehen ist.

Die Satzung des Beirates für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund spezifiziert das Aufgabenfeld der Arbeitsgruppen auf die Prüfung der Anträge an den Stadtteifond und die Erstellung von Beschlussvorlagen an den Hauptausschuss der Hansestadt Stralsund.

Auf die Frage von Frau Friesenhahn erläutert Frau Dr. Gelinek, dass es für die Mitglieder des Beirates 6 Vertretungsmitglieder geben wird.

Eine weitere Nachrückerliste wird für den Fall, dass mehrere Mitglieder des Beirates innerhalb der Legislaturperiode ihr Mandat niederlegen, geführt.

Frau Dr. Gelinek weist darauf hin, dass die Bürgerschaft den Beirat für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund bei Bedarf auflösen kann. Sie fügt an, dass dieses Prinzip bei den bereits bestehenden Beiräten in der Hansestadt Stralsund ebenfalls gilt.

Zu der Geschäftsordnung merkt Frau Dr. Gelinek an, dass die darin enthaltenen und zwingend erforderlichen Regelungen bei Bedarf fortlaufend durch den Beirat für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund ergänzt werden können.

Im Weiteren nennt Frau Dr. Gelinek die relevanten Aspekte der Geschäftsordnung, wie zum Beispiel die Leitung stattfindender Sitzungen durch die Stadtteilkoordination oder die zu beachtenden Erfordernisse für die Sitzungseinladungen.

Frau Friesenhahn würde die Festlegung einer Mindestanzahl an Sitzungen, die durch den Beirat für Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund pro Jahr abgehalten werden müssen, begrüßen.

Herr Rietesel würde die Beschlussvorlage B 0034/2022 zunächst in der Fraktion beraten wollen.

Sowohl Frau Friesenhahn als auch Herr Lange sprechen sich ebenfalls für die Verweisung in die Fraktionen aus.

Herr Rietesel lässt über den Verweisantrag abstimmen.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmen einstimmig zu.

Die Beschlussvorlage B 0034/2022 wird zur weiteren Beratung die Fraktionen verwiesen.

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 Helferkreis Demenz

Herr Rietesel gibt einführende Worte in das Thema.

Frau Tessendorf vom Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. berichtet über den Ursprung des Helferkreises für Demenz in Stralsund.

Hierbei nimmt sie Bezug auf das in 2015 begonnene Modellprojekt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V.

Das Modellprojekt fördert die Ausbreitung von Helferkreisen für Demenz.

Der Helferkreis für Demenz in der Hansestadt Stralsund besteht aus geschulten Ehrenamtlern die durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales eine Anerkennung erhalten haben und stundenweise die demenzerkrankten Personen in ihren Häuslichkeiten besuchen.

Die durch den Helferkreis für Demenz geleistete niederschwellige Hilfe stellt für demenzerkrankte Personen vermehrt den Einstieg in das Hilfesystem des Gesundheitswesens dar.

Das Konzept vom Helferkreis für Demenz sieht vor, dass die Ehrenamtler mit den demenzerkrankten Personen Zeit verbringen. Zeit, in der auf den jeweiligen Bedarf des Betroffenen eingegangen wird. Bedarfe können dabei durch Spaziergänge, Gesellschaftsspiele, gemeinsame Besuche im Tanzcafé, Nähen, Fahrrad fahren oder weiteren Aktivitäten gedeckt werden. Oft wird sich auch über die Vergangenheit unterhalten. Das in Erinnerungen schwelgen gibt den demenzerkrankten Personen Sicherheit, Sicherheit, an der es im normalen Alltag fehlt, da das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr so funktioniert wie das Langzeitgedächtnis.

Ziel des Helferkreises für Demenz ist laut Frau Tessendorf die Anregung von Körper, Geist und Seele und die Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Sie weist darauf hin, dass der Helferkreis für Demenz keine Pflege oder Haushaltswirtschaft übernimmt.

Für die Leistung erhebt der Helferkreis eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 €/Std., welche die demenzerkrankten Menschen mit Pflegegrad vordergründig vom Entlastungsbeitrag finanzieren.

Frau Ehlert erkundigt sich, ob der Helferkreis für Demenz Vorurteile bzw. Berührungsbrücken zwischen Angehörigen, Dritten und den demenzerkrankten Personen abbaut.

Diesbezüglich verweist Frau Tessendorf auf das Netzwerk für Demenz und die darin enthaltenen vielzähligen Akteure. Der Helferkreis für Demenz empfiehlt den demenzerkrankten Personen oder den Angehörigen bei Bedarf Hilfestellen aus dem Netzwerk, wie zum Beispiel Tagespflegeeinrichtungen. Um Berührungsbrücken zwischen den Menschen mit und ohne

Demenz zu überwinden, werden unter anderem in Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkakteuren Veranstaltungen zum Umgang mit demenzerkrankten Personen angeboten. Um Berührungsbrücken bei den Angehörigen tiefgründig abzubauen, werden über die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V. regelmäßig Schulungen zum Umgang mit Demenz in den Tageseinrichtungen des Uhlenhauses durchgeführt. Das Netzwerk für Demenz plant die Ausweitung der Schulungen für Außenstehenden, die unter anderem im Alltag oder im Berufsleben vermehrt Kontakt zu demenzerkrankten Personen haben.

Der Helferkreis für Demenz in der Hansestadt Stralsund wird neben den Aufwandsentschädigungen durch das Land M-V und den Pflegekassen finanziert, erwidert Frau Tessendorf.

Im Rahmen monatlicher Beratungen kommt es bei den ehrenamtlich Engagierten zum Austausch geschehener Momente. Gleichzeitig werden Fallbesprechungen vorgenommen, bei denen gemeinschaftlich Lösungsansätze erarbeitet werden. Des Weiteren nutzt der Helferkreis diesen Beratungsrahmen für Weiterbildungen rund um das Thema Demenz.

Gegenwärtig gibt es 11 demenzerkrankte Personen, die durch 8 Ehrenamtler des Helferkreises für Demenz in der Hansestadt Stralsund betreut werden. Das beträgt insgesamt einen monatlichen Zeitumfang von 70-80 Std.

Auf die Nachfrage von Herrn Rietesel entgegnet Frau Wachtlin, dass es aufgrund der geringen Aufwandsentschädigung keine Konkurrenzkonflikte zu den hiesigen Pflegediensten gibt. Frau Tessendorf fügt an, dass Pflegedienste oft überbeansprucht sind und die Leistung des Helferkreises für Demenz dadurch vielmehr als Unterstützung angesehen wird.

Frau Tessendorf entgegnet auf die Frage von Herrn Lange, dass der Pflegedienst und der Helferkreis für Demenz oft auch parallel arbeiten, indem der Helferkreis die Betreuung übernimmt und der Pflegedienst beispielhaft die Haushaltswirtschaft.

Herr Rietesel bedankt sich für die Vorstellung und für die großartige Arbeit, die durch den Helferkreis für Demenz geleistet wird. Er führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 5.2 Initiative Queer

Frau Engelhardt-Nehls stellt als Mitgründerin die im März 2019 gegründete Initiative Queer vor.

Frau Kurth geht auf den Grundgedanken der Initiative Queer ein, welcher aus der mangelnden Sichtbarkeit der queeren Menschen entstand.

Die Vertreterinnen der Initiative Queer konkretisieren ihr Hauptziel auf die Sichtbarkeit der queeren Menschen.

Sie fügen an, dass queere Menschen mittlerweile Rechte bekommen haben, jedoch noch nicht vollständig in der Bevölkerung anerkannt werden.

Aus diesem Grund hat ihre Sichtbarkeit anhaltend eine verstärkte Bedeutung.

Neben regelmäßigen Stammtischrunden gibt es Treffen der Initiative Queer in der KISS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Stralsund und bei Bedarf einzelne Beratungsgespräche.

Die Beratungsgespräche werden durch queere Personen geführt.

Neben queeren Menschen können sich auch alle weiteren Personen, die in Kontakt zu queeren Personen stehen, beraten lassen.

Neben dem Formular auf der Internetseite der Initiative Queer kann auch über die Social Media Plattformen Facebook und Instagram Kontakt zur Initiative aufgenommen werden.

Die Finanzierung der Initiative Queer erfolgt ausschließlich durch Sponsoring.

Herr Rietesel erfragt die Berührungspunkte zum Bunten Anker e.V.

Antwortend erwidern die Vertreterinnen der Initiative Queer, dass mit dem Bunten Anker e.V. eine kooperationslose Zusammenarbeit geführt wird.

Auf die Frage von Frau Ehlert erläutert Frau Engelhardt-Nehls, dass Schulen die Hilfe der Initiative ausschließlich bei konkreten Bedarf anfragen.

Herr Rietesel wünscht der Initiative Queer für die Zukunft nur das Beste.

zu 5.3 Vorstellung der neuen Gleichstellungsbeauftragten

Herr Rietesel stellt den Mitgliedern des Ausschusses die neue Gleichstellungsbeauftragte, Frau Haubner, vor und bittet sie um eine kurze Vorstellung.

Frau Haubner stellt ihren bisherigen Werdegang vor.

Frau Ehlert nimmt Bezug auf den bemerkenswerten Werdegang von Frau Haubner und sieht der Zusammenarbeit positiv entgegen.

Auf die Frage von Frau Friesenhahn erläutert Frau Haubner, dass Gleichstellung ein äußerst vielseitiges Thema ist.

Gegenwärtig arbeitet sich Frau Haubner in die Strukturen der Hansestadt Stralsund ein und eruiert die einzelnen Aufgaben, Bedürfnisse und Bedarfe unter anderem vom Frauentreff Sundine Stralsund e.V., der KISS und weiteren engagierten Initiativen aus dem sozialen Netzwerk der Hansestadt Stralsund.

Nach Ordnung der gesammelten Eindrücke, möchte Frau Haubner ihre Schwerpunkte zielgerichtet umsetzen.

Herr Rietesel bedankt sich bei Frau Haubner und leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 6 Verschiedenes

Auf Nachfrage von Herrn Kühnel wird sich darauf verständigt, dass die Ausschusssitzungen des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung prinzipiell um 17 Uhr beginnen. Ein verfrühter Beginn wird lediglich bei Vor-Ort-Besichtigungen beabsichtigt und erkennbar in der entsprechenden Einladung vermerkt.

Die weiteren Tagesordnungspunkte entfallen, da seitens der Ausschussmitglieder kein weiterer Redebedarf besteht.

Herr Rietesel bedankt sich für Mitarbeit aller Beteiligten und beendet die 05. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung

